

## **Kommunales Programm zur Ländlichen Entwicklung (KPLE) in der Gemeinde Eupen**

### **Viertelversammlung Eupen-Unterstadt vom 19.01.2023 Protokoll**

Die Sitzung fand ab **20:00 Uhr in der Agora der Städtischen Grundschule Unterstadt** statt.

**Begrüßung:** durch den Programmbegleiter Stefan Mingers

**Teilnehmende:** laut Teilnehmerliste sind 23 Anwesende vermerkt

#### **Tagesordnung**

1. Begrüßung und Vorstellung der Akteure
2. Präsentation des KPLE: Inhalt und Ablauf (PPT)
3. Vorstellung der Ist-Situation sowie die Möglichkeit nach jedem Kapitel Stärken/Schwächen/Projekte zu verschriftlichen (PPT)
4. Sammlung und Diskussion der Kärtchen
5. Schlusswort

#### **1. Begrüßung und Vorstellung der Akteure**

Stefan Mingers begrüßt alle Anwesenden und stellt Tabea Schröder, Programmautorin, vor.

#### **2. Präsentation des KPLE: Inhalt und Ablauf (PPT)**

Stefan Mingers erklärt anhand einer PowerPoint-Präsentation den Ablauf des KPLE, seine Akteure, den Zeitplan sowie die Entwicklung der Strategie und der Projektideen. Die Bürgerinnen und Bürger stellen ihre Fragen zum Programm. Nach der Veranstaltung wird die Präsentation den Teilnehmenden per Mail zugeschickt, insofern sie ihre Kontaktdaten in die Teilnehmerliste eingetragen haben.

#### **3. Vorstellung der Ist-Situation sowie die Möglichkeit nach jedem Kapitel Stärken/Schwächen/Projekte zu verschriftlichen (PPT)**

Tabea Schröder stellt die Analyse der Ist-Situation vor. Diese Analyse basiert auf

- der Analyse der statistischen Informationen
- auf den Gesprächen mit den Referenzpersonen

Hierbei behandelt sie acht Kapitel und die Teilnehmenden können sich nach jedem Kapitel kurz untereinander sowie mit Tabea Schröder austauschen und ihre Gedanken zu Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken sowie möglichen Projektideen verschriftlichen. Außerdem können sie Ergänzungen zur Ist-Situation tätigen und Fragen hierzu stellen. Stefan Mingers sammelt die Kärtchen ein und ordnet sie thematisch.

#### **4. Sammlung und Diskussion der Kärtchen**

Eine vertiefte Diskussion der eingesammelten Kärtchen fand aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit nicht mehr statt und es wurde sich auf die Ergebnisse der vorangegangenen Diskussion begrenzt. Stattdessen wurde den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit eingeräumt weitere Kärtchen reinzugeben und Themen anzusprechen, die ihnen am Herzen liegen.

#### **5. Schlusswort**

Tabea Schröder und Stefan Mingers leiten den Abend thematisch aus und danken den Anwesenden für ihre engagierte Teilnahme sowie Unterstützung. Zudem weisen sie noch einmal auf die ausliegenden Bewerbungsformulare für die ÖKLE hin und laden zur Teilnahme ein. Im Anschluss stehen sie für einzelne Fragen und Anmerkungen zur Verfügung.

#### **Nachfolgend die Nennung der grünen, roten und blauen Karten**

<b>Eupen – Unterstadt</b>			
<b>Thema</b>	<b>Stärken, Chancen</b>	<b>Schwächen, Risiken</b>	<b>Projektideen</b>
<b>Mobilität</b>		Zu viele LKWs in der Stadt	LKWs aus der Stadt raushalten - Umgehungsstraße
			Car-Sharing in der Unterstadt
	Viele Fahrradrouen	Keine Fahrradwege Richtung Oberstadt	Radwege vereinheitlichen & besser machen
		Zu wenig Fahrradwege	Sichere Fahrradwege zu den Schulen schaffen + Sportstätten. Raum für Fahrradübungsplatz schaffen.
		Keine Fahrradwege (Monschauerstraße/Kaplan-Arnold-Straße)	Fahrradweg Monschauerstraße
		Keine Beschilderung Monschauerstraße + Kaplan-Arnold-Straße	
		Fehlende Busverbindung Monschauerstraße	ÖPNV Monschauerstraße
		Keine Busverbidnung Monschauerstraße + Kaplan-Arnold-Straße	
		Keine Fahrradwege, geflotte Trottel berücksichtigen uns nicht	
		Verkehrssituation Olengraben und Frankendelle → max. 2 Straßen zur Oberstadt	
	Bahnhof sehr wichtig ERHALTEN!		Verkehrskonzept entwickeln wobei der Mensch im Zentrum stehen sollte
	30er Zone		
		Zu wenig Parkplätze	Öffentlich, konzentrierte Parkplätze ausbauen, attraktiver machen, ausleuchten, kennzeichnen
		Zu wenig Kiss & Ride an Schulen	Parken → Schule → Eltern
		Parkplatzbelastung im Bereich der Schule + Hochschule	Schülertransport sollte mit öffentlichem Verkehr möglich sein
			Mobilität für Schüler verbessern
			Fahrgemeinschaften zu den Schulen Möglichkeit?
			Schüler sollten ermutigt werden vielmehr zu Fuß oder per Rad zur Schule zu kommen. Für ihre

			Sicherheit muss mehr unternommen werden
		Individualtransport	
		Zu wenig für Radfahrer und Fussgänger	Menschen und Fahrradfreundliche Infrastruktur (Straßen, ...)
		Straßen nicht Fahrrad- und Fußgängerfreundlich	Fahradweg bis Ternell - Monschau
	Zentral – gut zu Fuß erreichbar		Reparatur Gehweg (z.B. Bergstraße)
		Verkehrsdichte	
		Höhere Bevölkerungsdichte → erhöhter Verkehr	
		Einschneidende Verkehrsachsen	
		Verkehr immer ansteigender	Feste 30er Zone von hier (SGU) – hish (?)
		Busse fahren selten	Regelmäßige Shuttle (z.B. Scheiblerplatz – Oberstadt – E40 Auffahrt (ETC))
		Parkplätze stören das Stadtbild und die Raumnutzung	
		Kein Fuß-Fahrradweg in der Oestraße	
		ÖPNV bedingt barrierefrei	
		Klare Trennung der Stadtviertel aufgrund Relief	Anbindung Peripherie ans Zentrum
		Industrieanlagen die Sinn gaben in Zeiten der Tuchindustrie, die jetzt in der Unterstadt aber Verkehr generiert der die ganze Stadt bis zur Autobahnauffahrt durchqueren muss	Straßen für Transportwesen umbauen / ausbauen
			Verbindung aller Viertel durch Radweg
			Verkehrsrichtung an Bahnhof sollte rechtsrum nicht linksrum laufen. Jetzt nur ein Auto von Unterstadt kommt, sie ganze Innenstadt umfahren um nach Hause zu kommen
		Verkehrsplanung Unterstadt und die Distanz	
		Parkplätze – Schulen – Hüte – Obere Rottergasse	
		Chaotisch (Fahrradwege)	
<b>Infrastruktur</b>		Unterstadt braucht einen Geldautomaten	
		Bankautomat, wo ist er?	

		Ein Schwimmbad wäre schön	Schwimmbad, Alternativen?
		Postannahme im Schilsweg muss erhalten bleiben	
			Zweigstelle Stadtverwaltung in der Unterstadt
	Scheiblerplatz		
		Internet zu langsam	
			Verbesserung der Infrastruktur (Schwimmbad, Schönefeld)
		Mangelnde Infrastruktur Unterstadt → Banken	
		Fehlende Langzeitstrategie für Wiederbelebung der UNTERSTADT	Eupen ist „Tor zum Venn“
			In Unterstadt muss Wiederansiedelung von Einzelhandel und Gastronomie + junge Familien über 10 Jahre massiv gefördert und substantiell begünstigt werden
<b>Tourismus</b>		Wenig Übernachtungsmöglichkeiten (wenig Touristen)	Air BnB's fördern
	Viel Natur zieht Touristen an	Vermarkten Natur nicht ausreichend	Wenn Tourismus → in Einklang mit nachhaltigem Umgang mit Natur
		Viele Geschäfte zu während der Urlaubszeit! (Tourismus)	
	Eupen hat Geschichte (z.B. Unterstadt und Industrie)		Die Geschichte sichtbar machen (Rundweg, Kennzeichnung alter Gebäude über den Denkmalschutz hinaus, Tafeln, Fotos)
	Tolle Architektur aus allen Epochen		
	Wunderbare Bausubstanz die glücklicherweise gut erhalten wurde – Gewinn für Tourismus		Förderung Tourismus (Museen, Geschichte, Radwege)
<b>Grenzregion</b>	Die Nähe zu anderen Ländern und Regionen fördert die Mehrsprachigkeit	Die Nähe zu unseren Nachbarländern macht unsere Stadt zum Ziel grenzüberschreitender Kriminalität	
	Austausch B/NL/D	Konkurrenz zu großen Städten (AC/Lüttich) vor allen in Arbeitsplätzen, Kultur, etc.	
<b>Wohnen</b>		Immobilienpreise + Mietpreise zu hoch	Mehr bezahlbaren Baugrund

		Wohnraum ist teuer	Eupen braucht bezahlbaren Wohnraum bzw. Baugrundstücke
			Soziale Wohnungen? ÖWOB
		Verbot von Tiny-Häusern!	Tiny-Häuser zulassen! Auch auf Privatgrundstücken (für Senioren!)
		Zu viele Neubauten in der Stadt – leere Häuser	
		Viele Häuser in schlechtem Zustand	Renovationen fördern
			Mehr Wohnraum
	Eupen hat einen interessanten Immobilienmarkt – mehr renoviert als neugebaut	In manchen Straßen von Eupen verkommt die Bausubstanz: es wird nur noch vermietet, aber nicht mehr in die Bausubstanz investiert	
		Überalterte Wohnsubstanz in der „alten“ Unterstadt (stark renovierungsbedürftig)	
			Die übermäßige Bebauung längs der Landstraßen muss eingeschränkt werden
			Wohngruppen schaffen = Habitats groupés – um 1 Pers. Haushalte zu verringern
			Betreutes Wohnen schaffen – Generationen vereinen
			Mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen
	Viel Platz für alle & Projekte		
		Bevölkerungszuwachs schwächt eher den ländlichen Charakter. „Lücken“ werden gefüllt. Ortsteile fließen urbantypisch ineinander ohne natürliche Grenzen	Baustopp?
			Übernehmen des Kammgarnwerks um daraus 100 Kleinststudiotwohnungen herzurichten für jeweils 1-3 Personen
			Mehr Baugrund Richtung Monschauerland fördert Handel in U-Stadt

			Bezahlbare, gut isolierte Mietwohnungen für ALLE!
<b>Energie</b>			Ausbau der EE und Wärmepumpen
			Bessere Isolation der Gebäude
			Bürokratie/Prozeduren vereinfachen um in EE zu investieren
			Energieproduktion vielleicht mal pro Viertel abdecken, nicht nur für Einzelhaushalte (Windräder)
			Idee: Patenschaften für Lichtmasten die auf LED umgerüstet werden
			Idee: Bürgerhilfe für Solarpanelen
		Ausgeschaltete Straßenbeleuchtung zum Nachteil führen zu einem geringen Sicherheitsgefühl	Öffentliche Beleuchtung mit Solar
<b>Einzelhandel &amp; Wirtschaft</b>			Einkaufen attraktiver machen, da viele ausweichen auf Deutschland, Holland, ...
		Es fehlt an Lebensmittelläden (Unterstadt)	Geschäftsniederlassungen viel, viel attraktiver gestalten für die Unterstadt inkl. Parkplätze
		Handwerk nimmt ab	Ausbildungsstandort „Handwerk“ ausbauen + bewerben
		Auf Importe angewiesen	
		Zu wenig Geschäfte in der US (Unterstadt)	Kleine Geschäfte anlocken
			Personen in der Lehre fördern (finanziell)
		Mangelnde Infrastruktur Unterstadt → Einkaufsmöglichkeit	Großer, konkurrenzfähiger Supermarkt für die Unterstadt
			Wiederbelebung und Unterstützung der lokalen Betriebe (=Verbesserungsvorschlag)
		Aufklärung zum Thema Teilzeit	
<b>Natur &amp; Umwelt</b>	Städtische Anpflanzungen auf öffentlichen Flächen von Arten die die Vielfalt + Insekten → positiv		Private Eigentümer müssten folgen → Sensibilisierung

Wald → Hohes Freizeitangebot		
Wald + Venn = Lebensqualität, Freizeitmöglichkeiten, Tourismus		
Grünland, bestehende Landwirtschaft erhalten		Grüne Flächen erhalten, weniger neu bauen
Direkte Nähe zur Natur		Nutzung der Gewässer: z.B. Ausbau der Schwarzen Brücke als Treffpunkt der Natur
	Zu enge Bebauung an den Flüssen	Den Flüssen mehr Platz geben
		Mehr Bäume nahe den Flüssen pflanzen um den Boden zu verfestigen
	Kanalisation nicht komplett ausgebaut	Kanalisation ausbauen + optimieren
		Anschluss aller Häuser an den Kanal (siehe Gülcherstraße)
	Schlechte Wasserqualität	
	Zu wenig Grünflächen nahe den Flüssen	
	Maßnahmen um weitere Überflutungen zu vermeiden zu wenig bekannt → viel Angst – Leute können ihre Wohnungen in der Unterstadt kaum vermieten	Information der Bevölkerung um Überflutungen zu vermeiden / geplante Maßnahmen – Risiko?
Weniger Trockenheit als andere Regionen (Zukunft)	Hochwassergebiet	Hochwasserschutz
		Parkflächen vor Wohneinheiten nicht vollständig versiegeln
		Info-Kampagne für alle Haushalte → Wie Müll vermeiden
		Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe anpassen und die Abgabe vereinfachen
	Straßenreinigung → Mangel	Häufigere Stadtreinigung
	Auf der Monschauer Straße wird im Winter zu viel und mehrfach Salz gestreut – Anscheinend gibt es mehrere Zuständigkeiten – Provinz? Gemeinde?	



			Pilot-Projekt um Plastikflaschen bzw. Trinkdosen zu recyceln
<b>Soziales</b>			Begegnungsort Kaplan-Arnold-Straße + Monchsauerstraße
	Zuwanderung → steigende Bevölkerung	Integration ist nicht einfach	Alle Schulen sollen ermutigt und begleitet werden bei Integration von Zugezogenen (Öffnung, Toleranz, Interkulturelle Kompetenz)
	Sehr interessante Initiativen zur Integration von Zugezogenen (Viertelhaus Cardijn, Begegnungsort Temse-Park)		Integration verlangen
	Kulturelle + sprachliche Vielfalt		
		Überalterung	Nachbarschaftshilfen für Senioren und Kinder abdecken
		Zu wenig Betreuung → Teilzeit	Krippen für jedes Viertel ausbauen
		RZKB wird weggezogen	
			Treffpunkte für Jugendliche (+ andere Altersgruppen) (WE-Treff für Senioren)
			Mütter, die zu Hause bleiben um die Kinder zu erziehen sollten ein Gehalt dafür erhalten (analog zum Pflegegeld für Senioren) Für Unterstützung der Mütter, die ihre Kinder erziehen. Wichtige Funktion für die Gesellschaft